Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 48. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 5259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Tourier (tägl. Feuilletonbeil.). Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigenpreis f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 29. Januar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zu den Reichstagswahlen.

Die deutsche Reichstagswahl und das Ausland.

Höchst interessant ist die Art und Weise, wie der Ausfall der Reichstagwahl am 25. Januar vom Auslande aufgenommen wird. Zunächst eine Reihe österreichischer Preßstimmen:

Das „Neue Wiener Tagblatt" schreibt, die Willensäußerung der deutschen Nation vom 25. Januar müsse die Zuversicht des deutschen Bürgertums in seine eigene Kraft wesentlich erhöhen: das sei ein Hauptmoment dieses Tages und ein solches, das auch außerhalb der deutschen Grenzen überall, wo verwandte Probleme und Interessen in Frage stehen, mit lebendigster Sympathie werde nachempfunden werden. — Das „Vaterland" bemerkt, daß erst die Stichwahlen der jetzigen Wahlkampagne die Signatur geben würden. — Die „Oesterreichische Volkszeitung" erblickt in dem geschlossenen Vorrücken der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie das hervorstechende Merkmal der jetzigen deutschen Reichstagswahlen. — Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht eine Unterredung ihres Berliner Korrespondenten mit Kolonialdirektor Dernburg, welcher erklärte, er hätte einen so günstigen Ausgang nicht erhofft. Er sei überzeugt, daß die von der Regierung ausgegebene Parole diese Wirkung herbeigeführt habe, die ein erfreuliches Symptom dafür sei, daß der unsere Zeit beherrschende Materialismus doch nicht allmächtig sei. Die Niederlage der Sozialdemokratie sei sicherlich durch ihre antinationale Gesinnung verursacht worden. Er sei mit dem Wahlresultat recht zufrieden, auch für die Stichwahlen bestünden gute Hoffnungen. Im neuen Reichstage würden hoffentlich die Kredite für Südwestafrika bewilligt werden. Eine neue Kolonialvorlage werde die Regierung nicht einbringen. — Die sozialistische „Arbeiterzeitung" will nicht verhehlen noch beschönigen, daß die deutsche Sozialdemokratie eine schwere Niederlage erlitten habe, einen Mißerfolg, wie er dieser Partei noch niemals widerfahren sei. — Das „Deutsche Volksblatt" sagt, die Wahlen bedeuten einen Sieg des nationalen Gedankens über alle parteipolitische Kleinkrämerei, einen Sieg des deutschen Volkes über den Parteigeist. — Die „Deutsche Zeitung" bemerkt, daß deutsche Volk habe seine Schuldigkeit getan und den Sozialdemokraten eine empfindliche Niederlage bereitet. — Das „Deutsche Tagblatt" schreibt, im deutschen Reichstage würden von nun an wieder Männer das entscheidende Wort in allen Fragen der Kraft und Macht des Reiches sprechen, denen die nationale Sache eine Herzenssache und kein Plunder ist.

Auch Frankreich erkennt sehr deutlich die Niederlage der deutschen Sozialdemokratie und bezeichnet sie als hervorstechendes Merkmal der Reichstagswahlen.

Der „Matin" schreibt, der gesunde germanische Sinn habe sich dagegen gesträubt, sich den sozialistischen Lehren zu unterwerfen, die die Autorität zerstören wollen, die Deutschland groß gemacht habe. Das deutsche Volk habe sich nicht von jenen Versprechungen bestricken lassen, die im Grunde genommen nur gewalttätige Begierden verhüllten. — „Echo de Paris" sagt, Deutschland wolle von der Sozialdemokratie nichts wissen, weil es fühle, daß dieselbe vom Internationalismus zum Anarchismus führe und deshalb eine nationale Gefahr bedeute; es sei zu wünschen, daß die deutschen Wahlen auch für das französische Volk eine Lehre bilden.

Sehr sympathisch über den Ausfall der Wahl äußert sich auch die italienische Presse:

Die römische „Tribuna" veröffentlicht einen Leitartikel über den Ausfall der deutschen Wahlen. In demselben heißt es, schon jetzt erscheine, wie auch die Stichwahlen ausfallen möchten, es deutlich, daß durch die Niederlage des Sozialismus und des Welfentums die Reichsregierung über eine Majorität verfüge, welche ihr volle Bewegungsfreiheit in allen nationalen Fragen einräume. Das Wahlergebnis beweise, daß das deutsche Volk empfänglich sei für Anregungen von einer Seite, die zu ihm übergegangend im Namen des Vaterlandes zu sprechen wisse. Die ausländischen Regierungen, die Gelegenheit hatten, die hervorragenden Geistesgaben des Fürsten Bülow zu würdigen, könnten über das Wahlergebnis nur erfreut sein, besonders die Italiener, deren aufrichtiger und erprobter Freund der Fürst sei.

Wahlergebnisse.

Nach nunmehriger Feststellung erhielten bei der Reichstagswahl im Kreise Marienwerder 5 (Schwetz) von Saß-Jaworski (Pole) 8416, Holtz (Reichspartei) 7593 Stimmen, zersplittert waren 109 Stimmen. Daher ist von Saß-Jaworski (Pole) gewählt; es hat nicht, wie zuerst gemeldet, Stichwahl zwischen Saß-Jaworski und Holtz stattzufinden — Nach dem amtlich ermittelten Wahlergebnisse im Wahlkreise Elsaß-Lothringen 15 (Saarburg, Sulzburg) erhielten Labroise (Lothringer) 10 358, Heymes (Zentrum) 8752 und Therré (Soz.) 1457 Stimmen; zersplittert waren 159 Stimmen. Gewählt ist mithin Labroise mit 10 Stimmen Mehrheit, und es findet nicht, wie die erste Feststellung ergeben hatte, Stichwahl zwischen Labroise und Heymes statt.

Der Sieg des nationalen Gedankens

hat auch in Breslau begeisterte Volkskundgebungen zur Folge gehabt. Wie Meeresbrausen rauschte der Jubel der von schwerem Drucke befreiten Wählerschaft durch die Straßen. Es war wie ein Erwachen aus einem schweren, bangen Traume der langen, finsteren Winternacht. Wie ein Frühlingsahnen ging es durch die Seelen, daß endlich der Bann der terroristischen Geistesknechtschaft gebrochen war. Die „Schlesische Zeitung" schreibt über eine begeisterte Kundgebung am Abend des Wahltages vor ihrer Geschäftsstelle:

„Die Uhr zeigte auf dreiviertel zehn. Im Scheine der elektrischen Lampen, welche die Seitenfront des Hauses Schweidnitzerstraße 47, in dessen Erdgeschosse sich die Geschäftsstelle der „Schlesischen Zeitung" befindet, und die dort ausgehängten Ziffern des Wahlergebnisses hell beleuchteten, drängte sich eine dichte, in jeder Minute wachsende Menschenmenge, mit fieberhafter Spannung des endgültigen Ergebnisses harrend. Jede Veränderung der Zahlen bewirkte ein ungestümes Vorwärtsdrängen der Massen, und mit jubelnder Freude wurde das fortwährende Anwachsen der für die Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien abgegebenen Stimmen begrüßt. Da erscheint wieder ein neuer Aushang — die Zahlen ergeben mit Sicherheit die Wahl des Fürsten Hatzfeldt und des Geheimrats Pfundtner! Alles schiebt sich noch näher an die Mauer, um immer wieder die Freudenbotschaft zu lesen. Straßenbahnen und Droschken können kaum noch durchkommen, und beim Herannahen verlangsamen sie noch das Tempo, denn jeder Insasse will sehen, was dort angeschrieben steht. Plötzlich nähert sich ein Wagen, in dem sich ein älterer Herr mit frischem roten Gesicht und grauem Vollbart erhebt — es ist der eine der neuen Vertreter Breslaus im Reichstage, Stadtschulrat Pfundtner. Nun bricht ein ohrenbetäubender Jubel los, ein Hurra- und Hochrufen, ein Hüteschwenken ohne Ende. Im Triumphe wird der Geehrte aus dem Wagen und von einigen Herren auf die Schultern gehoben. Er winkt mit dem Hute und der Hand, er will zu der Menge sprechen, aber die immer aufs neue ausbrechende Begeisterung läßt ihn lange nicht zu Worte kommen. Endlich gelingt es, auf ein paar Augenblicke Ruhe zu schaffen. „Meine lieben Wähler und Mitbürger", ruft er mit erhobener Stimme über die entblößten Köpfe hin, „jetzt erst fühle ich, daß ich mir in Breslau ein Heimatsrecht erworben habe. Unser deutsches Vaterland, es lebe hoch!" Von neuem erklangen die Hoch- und Hurrarufe, dem Weitreisenden zum Abschiede, und spontan stimmte die sich langsam weiterbewegende Menschenmenge das Lied „Deutschland, Deutschland über alles!" an, dem die Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz" folgte. Vor dem Maueranschlage bildeten sich immer neue Menschenmauern, um die Botschaft vom Siege der Breslauer Bürgerschaft mit stolzer Freude zu lesen. Ein schlichter Mann der Arbeiterklasse aber sagte mit einem Seufzer der Erleichterung: „Gott sei Dank, nun wird es wohl endlich besser werden!""

Jedenfalls hat diese Wahl wieder einmal gezeigt, daß das deutsche Volk, wenn Not an den Mann tritt, immer freudig bereit ist, mit Hingabe und Begeisterung für des Vaterlandes Ehre und Machtstellung einzustehen.

Exzellenz Dernburg

hat sich gegenüber dem Vertreter eines Berliner Blattes auch über die Wahlen in einem gelegentlichen Gespräche geäußert. In dem Mißerfolge der Sozialdemokratie erblickt er die unausbleibliche Folge des ablehnenden Verhaltens der Partei gegen die Forderungen für die Hilfsaktion zu Gunsten derjenigen unserer Landsleute, die ihr Leben in Südafrika für das Vaterland eingesetzt haben. Die Sozialdemokratie im besonderen büßte aber auch den logischen Widerspruch, den sie sich zu schulden kommen läßt, indem sie einerseits eine Partei der Arbeiter sein will, andererseits aber die reichliche Arbeitsgelegenheit hindern möchte, die sich aus Deutschlands Tätigkeit für seine Kolonien ergeben wird, und Deutschland um all die Vorteile bringen will, die unsere Kolonien gerade auch für die Lebenshaltung der Arbeiter gewähren könnten. Ob das Zentrum sich nunmehr willfähriger gegen die Forderungen für die Kolonien erweisen werde oder nicht, habe für die Regierung nicht mehr die frühere Bedeutung, nachdem eine Majorität hierfür auch ohne das Zentrum gewonnen worden ist. Direktor Dernburg machte, wie der Berichterstatter hervorhebt, den Eindruck vollster Frische; von den großen Strapazen der Vortragskampagne ist ihm nichts anzumerken. Er geht seiner weiteren Tätigkeit offenbar mit großer Zuversicht entgegen. — Auch die Wiener „Neue Freie Presse" veröffentlicht eine Unterredung ihres Berliner Korrespondenten mit Kolonialdirektor Dernburg, welcher erklärte, er hätte einen so günstigen Ausgang nicht erhofft. Er sei überzeugt, daß die von der Regierung ausgegebene Parole diese Wirkung herbeigeführt habe, die ein erfreuliches Symptom dafür sei, daß der unsere Zeit beherrschende Materialismus doch nicht allmächtig sei. Die Niederlage der Sozialdemokratie sei sicherlich durch ihre antinationale Gesinnung verursacht worden. Er sei mit dem Wahlresultat recht zufrieden, auch für die Stichwahlen bestünden gute Hoffnungen. Im neuen Reichstage würden hoffentlich die Kredite für Südwestafrika bewilligt werden. Eine neue Kolonialvorlage werde die Regierung nicht einbringen.

* **Zugunsten der Zentrums-Kandidaten.** Aus Breslau wird uns gemeldet: Das Vorstandsmitglied der freikonservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses, Amtsgerichtsrat Krause-Waldenburg, der bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Reichenbach-Neurode mit 5732 Stimmen gegen den Zentrumskandidaten Dr. Fleischer (6514 Stimmen) und den sozialdemokratischen Kandidaten Kühne (9715 Stimmen) für die Stichwahl ausfiel, wird in dieser Woche in einer Reihe von Versammlungen im Wahlkreise Reichenbach-Neurode zugunsten der Zentrumskandidatur gegen den Sozialdemokraten sprechen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 29. Januar.

* **Aus Togo.** Der Gouverneur von Togo meldet unter dem 28. cr.: Die Gesamtstrecke der Inlandsbahn Lome-Palime ist an Kaisers Geburtstag zugleich mit der landwirtschaftlichen Ausstellung feierlich eröffnet worden. Die Beteiligung von seiten der Europäer und der eingeborenen Bevölkerung war bei beiden Anlässen ganz enorm, die Beteiligung an der Ausstellung übertrifft alle Erwartungen.

* **Schulschiff „Großherzogin Elisabeth".** Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth" ist am 27. Januar wohlbehalten in Havana angekommen und wird am 14. Februar die Heimreise antreten.

---

* **Se. Maj. der Kaiser** konferierte Montag vormittag im Auswärtigen Amt mit dem Reichskanzler.

* **Personalnachrichten.** Dem Botschaftsrat v. Flotow bei der deutschen Botschaft in Paris und dem vortragenden Rat im Auswärtigen Amt v. Jagow ist der Titel und Rang von außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministern verliehen worden.

* **Todesfall.** Der deutsche Generalkonsul in Lissabon, Daenhardt, Chef der Verwaltung der königlich portugiesischen Eisenbahn, ist gestorben.

---

* **Zum Fall Römer.** Dem Presbyterium zu Remscheid ist auf seine an den Oberkirchenrat gerichtete letzte Eingabe im Fall Römer vom rheinischen Konsistorium im Auftrage des Oberkirchenrats mitgeteilt worden, daß diese „nach Form und Inhalt gleich ungehörige" Eingabe dem Oberkirchenrat keinen Anlaß biete, auf die durch seinen Erlaß vom 12. Oktober 1906 entschiedene Angelegenheit zurückzukommen.

---

* **Wegen Beleidigung der preußischen Armee verurteilt.** In der Sitzung der Posener Strafkammer am 28. cr. wurde der Redakteur der Wochenschrift „Praca", Swiala, auf Antrag des preußischen Kriegsministers v. Einem wegen Beleidigung der Gesamtheit der preußischen Armee zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte einen Monat beantragt. Dem Kriegsminister wurde das Recht der Veröffentlichung in den Zeitungen zugesprochen.

* **Wegen Aufforderung zum Schulstreik verurteilt.** Der Redakteur Kopicki des Posener „Przyjaciel Ludu" wurde wegen Aufforderung zum Schulstreik zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Ausland.

Frankreich.

Annahme des Budgets.

Die Deputiertenkammer hat das Budget in seiner Gesamtheit angenommen.

Zum Kirchenstreit.

Die von der Bischofsversammlung nach Rom gesandten französischen Bischöfe überreichten den Blättern zufolge dem Papst eine auf dessen Wunsch ausgearbeitete Denkschrift über die Mittel zur Sicherung des katholischen Gottesdienstes in Frankreich.

Rußland.

Die Herrscher Rußlands und Chinas.

Der Kaiser teilte dem Kaiser von China telegraphisch den Beschluß der russischen Regierung mit, die Mandschurei schon vor dem festgesetzten Termin zu räumen und sprach dabei den Wunsch nach weiterer Befestigung der gegenseitigen Freundschaft und die Hoffnung aus, daß die Interessen Rußlands in der Mandschurei geschützt bleiben werden. Der Kaiser von China drückte in seiner Antworddepesche seine Freude über den Beschluß aus und teilte gleichzeitig mit, daß an die Obrigkeit in der Mandschurei der Befehl ergangen sei, die gesetzlichen Interessen der Russen in der Mandschurei zu wahren.

Aus Nah und Fern.

Die Katastrophe auf dem Redenschacht.

Von den 250 in die Grube eingefahrenen Bergleuten konnten 50 gerettet werden. Die noch in der Grube befindlichen Arbeiter gelten für verloren. Der durch die Explosion hervorgerufene Brand bedroht die Rettungsmannschaften und zwingt sie zum Rückzuge. 22 Leichtverletzte wurden ins Neukirchener Hüttenlazarett gebracht.

Die durch die Explosion verschüttete Strecke der Grube liegt etwa 2000 Meter weit vom Förderschacht entfernt und in einer Tiefe von 700 Metern. Bis Montag nachmittag 5 Uhr waren 77 Leichen geborgen, um 2 Uhr war es gelungen, noch vier Mann lebend ans Tageslicht zu bringen, unter ihnen den einen der beiden Steiger, deren Abteilungen durch das Unglück betroffen wurden. Von den zutage geförderten Leichen konnten nur 24 erkannt werden. Die Rettungsabteilungen der übrigen Saargruben, sowie der Grube Frankenhausen mußten gegen 3 Uhr ihre eifrigen Arbeiten einstellen, da neue Explosionen befürchtet wurden. Die Grube brennt noch. — Eine spätere Meldung aus St. Johann besagt: Nach Bergung der 77 Leichen brach Feuer in der Grube aus. Alle Rettungsmannschaften wurden zurückbeordert und eben waren die letzten oben glücklich angekommen, als eine neue heftige Detonation gehört wurde. Eine neue Explosion hatte stattgefunden, durch die aber niemand verletzt wurde. Die fünfte Tiefbausohle gilt als verloren. Zurzeit beratschlagen die oberen Grubenbeamten über weitere Maßnahmen, des Feuers Herr zu werden. Die geborgenen Leichen sind nur

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701292-17/fragment/page=0001

zum kleinsten Teile zu erkennen; sie liegen in den Verlesehäusern. Man wird heute, Dienstag, die Angehörigen zulassen. Die Rettungsmannschaften wurden ebenfalls entlassen mit der Weisung, sich heute zum Wiederkommen bereit zu halten.

Der französische Minister des Auswärtigen beauftragte den französischen Botschafter in Berlin, Bihourd, dem Fürsten Bülow das Beileid der französischen Regierung aus Anlaß der Katastrophe zum Ausdruck zu bringen.

*

Explosion schlagender Wetter. Aus Lens wird uns gemeldet: In der Grube 2 der Zeche von Liévin fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Mehrere Bergleute sollen getötet sein. Einzelheiten fehlen. — Nach einer späteren Meldung hat die Compagnie des Mines de Liévin in Paris dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten mitgeteilt, daß bei der Grubenexplosion der Chefingenieur, ein Abteilungsingenieur und ein Obersteiger getötet worden seien. Die Bergwerksleitung glaubt, daß diese drei Beamten Feststellungen bezüglich einer ihnen gemeldeten Entladung schlagender Wetter haben vornehmen wollen und dabei umgekommen sind. In diesem Falle dürfte sich die Zahl der Opfer auf diese drei beschränken, da derartige Feststellungen gewöhnlich vorgenommen werden, ohne daß die Anwesenheit von Arbeitern notwendig ist. — Aber auch diese Nachricht ist noch sehr unbestimmt und läßt bisher keinen Rückschluß auf den vollen Umfang der Katastrophe zu, wie aus folgendem weiteren Telegramm aus Liévin hervorgeht: Eine zahlreiche Menschenmenge drängt sich um den Schacht, die Gendarmerie hält die Ordnung aufrecht. Der Deputierte Lamendin ist in die Grube hinuntergestiegen, um bei den Rettungsarbeiten zu helfen. Um 2 Uhr nachmittags waren 681 Bergleute aus dem Schacht herausbefördert worden, von 812, die am Morgen eingefahren sind. Die Zahl der Opfer kennt man noch nicht, der Tod der beiden Ingenieure und des Obersteigers wird bestätigt. — Bei Redaktionsschluß läuft schließlich noch folgende Drahtmeldung ein: Liévin, 28. Jan.: Von den 812 Bergleuten, die heute früh in den Schacht herabgestiegen waren, kommen immer mehr zutage; es fehlen jedoch noch mehr als 50, die, wie es heißt, bei den verschiedenen Rettungsarbeiten in der Tiefe beschäftigt sind. Zahlreiche Direktoren der in der Nähe befindlichen Gruben sind zur Stelle. Man bemerkt auch eine Gruppe Rettungsmannschaften aus Courrières, die mit ihren besonderen Ausrüstungen angekommen sind.

Ein Attentatsversuch in Belgrad? In der Wohnung des Kronprinzen ereignete sich Sonnabend abend infolge einer Unvorsichtigkeit des Dienstpersonals eine Explosion von Gewehrpulver, die jedoch keinen Schaden anrichtete. In dem Jagdzimmer stand in unmittelbarer Nähe des Ofens in einer offenen Blechbüchse eine ziemlich große Menge Jagdpulver, das zur Herstellung von Jagdpatronen und Raketen bestimmt war. Es explodierte, da der Ofen zu stark geheizt war, mit ziemlich heftiger Detonation. — Diese vom „W. T. B." verbreitete Meldung ist die offiziöse Darstellung eines Vorfalls, dem man in Belgrad eine ganz andere Deutung gibt. Angesichts der jüngsten Vorgänge am königlichen Hofe wird man geneigt sein, diesen Versicherungen nicht ohne weiteres Glauben zu schenken. Nach einer in Belgrad verbreiteten Version ist, wie dem „W. T." telegraphiert wird, eine Bombe geplatzt, welche ziemlich großen Schaden im Palais anrichtete. Ein zweites Gerücht will wissen, daß in den vom König benutzten Toiletteräumen eine höllenmaschine explodiert sei. Es handele sich um ein Attentat auf den König, das nur durch ein vorzeitiges Losgehen des Sprengkörpers vereitelt worden sei. Sofort nach der Explosion wurde das Palais polizeilich abgeschlossen. Der Polizeidirektor wurde zum Könige berufen und eine strenge Untersuchung eingeleitet, über deren Resultat jedoch das strengste Stillschweigen beobachtet wird. Das Palais wird auf das schärfste bewacht. Die Wachtposten werden verdoppelt, und ein starkes Polizeiaufgebot umstellte in weitem Umkreise den Konak. Der Eintritt in das Palais ist nur unter besonders strengen Vorsichtsmaßregeln gestattet.

Die Katastrophe an Bord des „Seydlitz". Bocsmanns telegraphisches Bureau meldet: Von der Direktion des Norddeutschen Lloyd ging uns folgende Mitteilung zu: An Bord des Reichspostdampfers „Seydlitz", aus Ostasien heimkommend, brach am Freitag vormittag zwischen Penang und Colombo im Vorderschiffe Feuer aus. Da dasselbe weitere Ausdehnung anzunehmen schien, wurden die Passagiere und die Post von dem englischen Kreuzer „Diadem" auf 5,56° Nord und 86,34° Ost übernommen und in Colombo gelandet. Der Dampfer „Seydlitz", welcher von dem Kreuzer „Diadem" begleitet wurde, ist inzwischen in Point de Galle, etwa 60 Seemeilen südlich von Colombo, eingetroffen. Zur Assistenz des Dampfers ist der mit schweren Pumpen versehene Dampfer „Samson" von Colombo nach Point de Galle abgegangen, sodaß man hoffen darf, des Feuers schnell Herr zu werden. Passagiere und Post werden mit dem Norddeutschen Lloyddampfer „Barbarossa", der auf der Heimreise von Australien am Sonnabend in Colombo eingetroffen ist, weiterbefördert. Dem Norddeutschen Lloyd ging von den Passagieren folgendes Telegramm zu: „Passagiere aller Nationalitäten erkennen dankbar an besonnenes tatkräftiges Verhalten Kapitäns, Offiziere und Mannschaften, wodurch ruhig. Ueberführung im englischen Kreuzer ermöglicht und jegliche Panik verhindert wurde."

Vier neue Pestfälle in Sydney. Wie die „Frankfurter Ztg." aus Sydney meldet, sind dort vier neue Pestfälle vorgekommen, von denen zwei tödlich verliefen.

Infolge Schneeverwehungen haben nach einer Meldung aus Bromberg die Annahme und Weiterbeförderung von Gutern eingestellt: 1. die Jekaterinenbahn auf allen Stationen und darüber hinaus mit Ausnahme von leichtverderblichen Gütern; 2. die Südwestbahnen nach Odessa und darüber hinaus mit Ausnahme von Passagier- und Eilgut. Die hiernach von der Beförderung ausgeschlossenen Güter sind bis auf weiteres nicht anzunehmen.

Genickstarre. In Belfast ist die Genickstarre ausgebrochen. Die Krankheit nimmt einen bedrohlichen Umfang an. Bisher sind schon 72 Fälle, von denen 12 tödlich verliefen, zur Kenntnis der Behörden gelangt.

Deutsche auf Jamaika. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." meldet: Nach amtlichen Nachrichten aus Jamaika haben bei dem dortigen Erdbeben die Reichsdeutschen Finke, Förster, Milke und Wessels Brandschäden erlitten. Der Reichsangehörige Steinke ist der Katastrophe zum Opfer gefallen.

Ueber 100 Menschen ums Leben gekommen. Nach einer Meldung aus Hongkong sind bei einem außerordentlich heftigen Regensturm über 50 Chinesenboote vollgeschlagen und gesunken; der ganze Hafen ist mit Boots-Trümmern bedeckt. Man schätzt die Zahl der Umgekommenen auf über 100; Europäer werden nicht vermißt.

Hochwasser. Die „Oderzeitung" meldet: Bei Schiedlo ist durch Hochwasser der Damm auf eine Strecke von 100 Meter durchbrochen. Das Wasser ergoß sich in das Dorf Schiedlo.

Heer und Marine.

— Königlich preußische Armee. Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 27. Januar 1907. Der Charakter als Oberstlt. verliehen: ● Hoppe, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 19, — den Majoren z. D. ● Frhr. v. Schauroth, z. z. Dienstl. bei d. Kommando des Landw.-Bez. III Berlin. ● v. Wartenberg, Zweiter Stabsoffizier b. d. Kommando des Landw.-Bezirks und kommandiert zur Dienstleistung bei dem Kommando des Landw.-Bezirks IV Berlin. ● v. Schweinichen, Kommandeur des Landw.-Bezirks Sprottau. ● Manske, Vorstand des Art.-Depots in Königsberg i. Pr., ● v. Schlemmer, Vorstand des Art.-Depots in Münster. ● Maibier, Kommandeur des Landw.-Bezirks St. Wendel. ● Schach v. Wittenau, Major und Bats.-Kmdr. im 4. Garde-Regt. z. F., z. Stabe d. 3. Garde-Regts. z. F. vers. ● v. Busse, Major u. Bats.-Kombr. im Inf.-Regt. 82, zum Kommandeur d. Jäger-Bats. 2 ernannt. ● von Horn, Major u. Kmdr. d. Unteroff.-Schule in Biebrich, zum Kommandeur der Militär-Turnanstalt. ● v. Dresler u. Scharfenstein, Major u. Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 68, z. Kmdr. der Unteroff.-Schule in Biebrich ernannt. ● Laemmer, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 30, in das Inf.-Regt. 147 versetzt. ● Klaeber, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 144, mit der gesetzl. Pension z. Dispos. gest. und z. Kommandeur des Landw.-Bez. Deutsch-Eylau ernannt.

Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: ● Stolzmann im Generalstabe des 17. Armeekorps unter Vers. in das Inf.-Regt. 97. ● Witt, aggreg. d. Inf.-Regt. 118, im Regt. ● v. Nostitz, Adj. der 13 Div., unter Vers. in das Inf.-Regt. 30. ● v. Arnim, aggr. dem Inf.-Regt. 165, unter Vers. in das Inf.-Regt. 82. ● Schmeling, aggreg. dem Inf.-Regt. 98, im Regt. ● Saal, aggr. dem Inf.-Regt. 173, u. Vers. in das Inf.-Regt. 30. ● v. Düring, aggr. d. 4. Garde-Regt. z. F., im Regt. ● Gebser, aggr. d. Inf.-Regt. 97, unt. Vers. in das Inf.-Regt. 20. ● Bergmann, aggr. dem Inf.-Regt. 68, im Regt. ● Schüler, aggr. d. Inf.-Regt. 66, im Regt. ● v. Roebel, aggr. d. Gren.-Regt. 3, unter Vers. in das Inf.-Regt. 54, ● v. Tschirschnitz, aggr. d. Inf.-Regt. 75, im Regt. ● Matting, aggr. d. Inf.-Regt. 64, unt. Vers. in das Inf.-Regt. 155. ● Weinmann, aggr. d. Füs.-Regt. 37, im Regt. ● v. Normann, agr. dem Königs-Inf.-Regt. 145, im Regt. ● Rauchfuß, aggr. d. Inf.-Regt. 31, im Regt. ● Spangenberg, aggr. d. Inf.-Regt. 144, im Regt. ● Seelbach, Major u. aggr. d. Inf.-Regt. 130, als aggr. z. Inf.-Regt. 164 versetzt. ● Gr. v. Schmettow, Rittm. im Militär-Kabinett des Kaisers. ● Ritter u. Edler v. Braun, ● von der Heyde, ● v. Oven, Hauptleute im Kriegsm., — z. Majoren befördert. ● v. Wiarda, Hauptmann im Kriegsm., in den Großen Generalstab. ● Haenichen, Hauptm. u. Komp.-Chef im Garde-Pion.-Bat., zur Dienstl. beim Kriegsm., in das Kriegsm., — versetzt.

Zu Majoren befördert die Hauptleute: ● Wilkens i. Generalstabe der 35. Div. ● v. Kessel i. Großen Generalstabe. ● v. Duncker im Generalstabe der 22. Div. ● Wild i. Generalst. d. 5. Div. ● v. Fabeck (Karl) i. Generalst. d. 3. Div. ● v. Loßberg im Generalst. d. 19. Div. ● Göppel i. Generalst. d. 12. Div. ● Launhardt i. Großen Generalst. ● Bronsart v. Schellendorff (Bernhard) im Generalstabe der 20. Div. — Versetzt: ● Hell, Major im Generalstabe der 1. Div. in den Generalstab des 17. Armeekorps. ● v. Griesheim, Meyer i. Generalst. d. Kommandantur von Königsberg i. Pr., in den Großen Generalstab. ● v. Böckmann, Major im Großen Generalstabe, mit dem 8. Februar 1907 als Militärlehrer z. Kriegsakademie. ● Frhr. v. Ledebur, Major im Generalstabe der 21. Div., in den Großen Generalstab. ● Hoffmann, Hauptm. i. Großen Generalst., in den Generalst. d. 1. Div. ● Grautoff, Hauptm. im Generalst. d. 16. Armeekorps, in das Kriegsministerium.

Als Komp.-Chefs versetzt: die Hauptleute: ● v. Massow im Generalst. d. 3. Armeekorps in das Garde-Füs.-Regt. ● v. Tabouillot gen. v. Scheibler i. Generalst. d. Gouvernements von Metz, in das Inf.-Regt. 115. ● van den Bergh im Großen Generalst., in das Inf.-Regt. 169. ● Bayer im Großen Generalst., in d. Inf.-Regt. 138. ● Tieschowa v. Tieschowa i. Generalst. d. 14. Armeekorps, in das Gren.-Regt. 109. ● v. Pawelsz im Generalst. d. 6. Armeekorps, in das Inf.-Regt. 51. ● Dreßel im Generalstab d. 5. Armeekorps, in das Inf.Regt. 111. ● Helfritz im Generalst. d. 15. Armeekorps, in das Inf.-Regt. 55. — Ueberw.: ● v. Gleich, Kgl. Württemb. Hauptm. im Großen Generalst., d. Generalst. der 21. Div. ● Mohs, Kgl. Württemb. Hauptm. im Großen Generalstabe, als Battr.-Chef d. Feldart.-Regt. 33.

Als Batterie-Chefs versetzt: die Hauptleute: ● Klein im Generalst. d. 13. Armeekorps, unter Enthebung v. d. Kommando u. Württemberg, in das Feldart.-Regt. 17, ● Keller i. Generalst. des 16. Armeekorps, in das Feldart.-Regt. 26.

Versetzt die Hauptleute: ● Wetzell i. Großen Generalst., in den Generalstab d. 3. A., ● v. Holleben im Gr. Generalstabe, in den Generalst. d. 3. A., ● v. Amsberg im Gr. Generalst., in den Generalstab des 6. Armeekorps. ● Frhr. v. Rotberg, aggr. d. Generalst. d. Armee und b. Gr. Generalst., unter Einr. in eine Hauptmannsstelle d. Generalst. d. Armee in d. Generalst. des 16. Armeekorps.

In Hauptmannsstellen des Generalstabes der Armee eingereiht, unter Belassung beim Großen Generalstabe die Hauptleute: ● Engelien, aggr. d. Generalst. d. A. und b. Gr. Generalst., f. n. Japan. ● v. Kempis, ● Bürkner, ● v. Klüber, aggr. dem Generalst. d. A. und b. Gr. Generalst. ● v. Dücker, Hauptm. aggr. dem Generalst. d. A und b. Gr. Generalstabe, unt. Bef. b. demselben in eine Hauptmannsst. d. Generalst. d. A. einger. ● Führenbach, Hauptm. aggr. dem Generalst. d. A. u. b. Großen Generalst., beh. Verw. in einer Hauptmannsst. d. Generalst d. 13. A. n. Württemberg kom.

Zur Dienstleistung kommandiert: die dem Generalstabe der Armee aggregierten Hauptleute: ● Ludwig, b. Gr. Generalst. z. Generalstabe d. Gouvernements v. Metz. ● Gr. v. Schlieffen, beim Gr. Generalst., z. Generalst. d. 5. Armeekorps. ● Frhr. von Stotzingen, b. Gr Generalst., z. Generalst. d. 14. Armeekorps.

In den Generalstab der Armee versetzt die Hauptleute und Komp.-Chefs: ● Scherenberg i. Füs.-Regt. 33, ● v. Winterfeldt, i. Füs.-Regt. 80 — diese zwei unter Ueberweis. zum Großen Generalst. ● v. Lengerke i. Inf.-Regt. 144, unt. Ueberweis. zum Generalst. d. 16. Armeekorps. ● Guebner i. Garde-Fußart.-Regt. u. Ueberw. zum Generalst. d. Kommandantur b. Königsberg i. Pr.; der Hauptm.: ● Stapff i. Fußart.-Regt. 5, k. zur Dienstl. b. Gr. Generalst., unter Belassung bei demselben.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen den Majoren: ● Krüger, Eisenbahn-Linienkom. i. Karlsruhe, ● Krause, Eisenbahn-Linienkom. Straßburg i. E., ● Rohdewald, ● v. Trochin, ● Wegner, Eisenbahnkom., ● Müllenhoff, Oberleut. i. Inf.-Regt. 111, beurlaubt z. Dienstl. b. d. Prinzen Heinrich von Preußen beh. Verw. bei d. Prinzen-Söhnen, unt. Vers. in das Gren.-Regt. 110, zum überzähl. Hauptmann, ● Kraemer, Rittm. u. Flügeladjutant d. Großherzogs v. Hessen und bei Rhein, zum Major, befördert. — Zu überzähl. Majoren befördert: ● von Poten, Rittm. u. Adjutant d. Generalkommandos d. 9. Armeekorps. ● Broecke, Hauptm. u. Adjutant d. 30. Div. ● v. Oppen, Hauptm. u. Adjutant d. Direktion der Kriegsakademie. — Als Kompagnie-Chefs versetzt die Hauptleute: ● v. Selle, Adj. d. Direktors d. Allgemeinen Kriegsdepartements i. Kriegsministerium, in das 4. Garde-Regt. z. F. ● Hoffmann, Adjutant d. Direktors d. Armeeverw., Depart. i. Kriegsminist., mit Patent v. 13. Sept. 1902 in das Inf.-Regt. 23. ● Seydel, Adj. d. 13. Inf.-Brig. mit Patent vom 19. Mai 1900 in das Inf.-Regt. 49. ● Graf v. Soden, Adj. d. 22. Inf.-Brig., i. d. Füf.-Regt. 80. ● v. Lück, Adjutant der 27. Inf.-Brig., i. d. Inf.-Regt. 43. ● Lingke, Adj. d. 44. Inf.-Brig., i. d. Inf.-Regt. 96. ● Bethle, Adj. d. 62. Inf.-Brig., i. d. Füf.-Regt. 33. ●, Kuschel, Adj. d. 73. Inf.-Brig., i. d. Gren.-Regt. 6. ● v. Struensee, Adj. d. 74. Inf.-Brig., in das Gren.-Regt. 5. ● v. Normann, Adj. d. 76. Inf.-Brig., in d. Gren.-Regt. 5.

Als Batterie-Chefs versetzt die Hauptleute: ● Auwers, Adj. b. 21. Feldart.-Brig., in das Feldart.-Regt. 72. ● Frhr. Gans Edler Herr zu Putlitz, Adj. d. 28. Feldart.-Brig., i. d. Feldart.-Regt. 24. — Zu Hauptleuten befördert b. Oberleutnants: ● Röhr, Adj. d. 10. Feldart.-Brig. ● Hildebrandt, Adj. d. 19. Feldart.-Brig. ● Hartmann, Adj. d. 31. Feldart.-Brig. ● Riemann, Adj. b. 36. Feldart.-Brig. ● v. Bredow, Oberlt. u. Adj. der 1. Garde-Kav.-Brig., z. Rittm. beförd. — Ernannt: ● v. Westrell, Hauptm. u. Adj. der Insp. d. Inf.-Schulen, zum Adj. d. Direktors d. Allg. Kriegsdepartements i. Kriegsminist. ● Schwert, Hauptmann u. Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 20, unt. Bef. zum überzähligen Major, zum Adj. der 13. Div. ● v. Stosch, Oberlt. im Garde-Gren.-Regt. 5, z. Adj. des Direktors des Armee-Verwalt.-Depart. im Kriegsministerium.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Stichwahlen.

Die liberale Parteileitung des Herzogtums Altenburg fordert ihre Anhänger auf, in der Stichwahl geschlossen für den Kandidaten des Reichsvereins und des Bundes der Landwirte in Altenburg, Geheimen Kommerzienrat Edmund Schmidt, und gegen den Sozialdemokraten zu stimmen. Wenn diese Parole allseitig befolgt wird, unterliegt der Sozialdemokrat.

*

√ **Quedlinburg**, 27. Jan. (Zusammenkunft ehemaliger Landwirtschaftsschüler.) Am gestrigen Tage fand im „Kaiserhof" die diesjährige Zusammenkunft ehemaliger Schüler der hiesigen landwirtschaftlichen Schule statt.

√ **Vom Unterharz**, 27. Jan. (Bereisung der Wege.) Ein großer Teil der Fußwege und Fahrstraßen im Harze ist seit Wochen schon wegen der auf ihnen herrschenden Glätte schwer zu passieren. Infolge des jetzt wieder eingetretenen anhaltenden Frostes und durch neuen Schneefall hat die Bereisung der Straßen derartig zugenommen, daß sie nicht ohne Gefahr begangen und befahren werden können und deshalb solche mit besonders starker Steigung polizeilich gesperrt werden mußten. Zu diesen gehört auch die von der Chaussee Thale-Friedrichsbrunn am sogen. dreieckigen Stein sich nach Treseburg abzweigende Straße durch das Tiefenbachtal, die wegen starker Vereisung für jeden Verkehr bis auf weiteres gesperrt ist.

√ **Ballenstedt a. H.**, 27. Jan. (Ueberfahren und getötet.) Ein schwerer Unglücksfall hat sich auf einem Ueberwege zwischen dem hiesigen Stadtbahnhofe und dem Schloßbahnhofe ereignet. Als der 21 Jahre alte Kutscher Pohl gegen 6½ Uhr abends mit seinem Geschirr den Bahnübergang passierte, wurde er von dem von Aschersleben kommenden Personenzuge erfaßt und ihm beide Beine abgefahren. Kurze Zeit nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus erlag der Verunglückte seinen schweren Verletzungen. Da an dem betreffenden Ueberwege sich keine Schranken befinden, hat der Verunglückte wahrscheinlich das Läutesignal der Lokomotive überhört.

Letzte Telegramme.

Berlin, 29. Jan. Der Kaiser hat einen ausführlichen Bericht über das Unglück auf der Grube „Reden" eingefordert.

Berlin, 29. Jan. Der „Lokalanz." meldet über das Unglück auf der Grube „Reden": Weitere Rettungsversuche sind vorerst unmöglich, da eine fernere Explosion erwartet wird. Dienstag soll entschieden werden, ob der Schacht unter Wasser kommt und abgemauert wird. In diesem Falle wäre eine Leichenbergung wohl ausgeschlossen.

Berlin, 29. Januar. Dem „Berl. Tgbl." zufolge ist vom Wahlverein der Liberalen folgende Resolution gefaßt worden: „Die Hauptwahlen haben eine sichere Mehrheit für die Bewilligung nationaler Forderungen ergeben. Dagegen erscheint jetzt die Gefahr der Bedrohung bedeutsamer liberaler Errungenschaften (Reichstagswahlrecht, Koalitionsrecht und Gleichberechtigung aller Staatsbürger), für deren Aufrechterhaltung und Ausbau wir stets eingetreten sind, wesentlich näher gerückt. Wir fordern daher unsere Parteigenossen im Lande auf, nur solchen Kandidaten in der Stichwahl ihre Stimme zu geben, die durch Programm und Persönlichkeit eine sichere Gewähr dafür bieten, daß sie nicht der politischen und geistigen Reaktion Hilfsdienste leisten."

Göttingen, 28. Jan. In Osterode ist eine Typhusepidemie ausgebrochen.

Essen, 28. Januar. Heute nachmittag fand hier eine Sitzung von Zentrumsführern jener Wahlkreise statt, in denen das Zentrum bei der Stichwahl den Ausschlag gibt. Es wurde beschlossen, keinesfalls für die Sozialdemokraten zu stimmen.

Frankfurt a. M., 28. Jan. (Amtlich.) Heute abend 9 Uhr 30 Min. ist auf dem Bahnhofe Gr.-Karben der Schnellzug 75 auf eine Rangierabteilung des Güterzuges 7381 gestoßen. Ein Heizer ist tot; ein Lokomotivführer und zwei Heizer sind verwundet worden.

Karlsruhe, 28. Jan. Die Konservativen in Baden haben für die Stichwahlen die Parole ausgegeben, überall gegen die Sozialdemokraten und für die bürgerlichen Kandidaten zu stimmen.

Belgrad, 28. Jan. Ueber die beim Kronprinzen erfolgte Explosion sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf. U. a. heißt es, der Kronprinz habe eine Bombe fabriziert und sie selbst zur Explosion gebracht, um sich von ihrer Wirkung zu überzeugen. Nach einer anderen Mitteilung sollen während eines Festmahles mehrere Revolverschüsse gefallen sein. Ein Passant will zehn Offiziere aus dem Palais haben flüchten sehen.

Tanger, 28. Jan. Die Mahalla hat bei El Ksar einen Kampf mit den Beni Serifs begonnen. Der Ausgang ist noch unbekannt.

Washington, 28. Jan. Der Bericht der Kommission für den zwischenstaatlichen Handel über die Beziehungen der Eisenbahngesellschaften zu den Oelproduzenten tadelt scharf das Verfahren der Standard Oil Company, ihre Konkurrenten zu unterdrücken, und erklärt, das ganze Eisenbahnsystem habe Vorzugstarife für die Standard Oil Company. Es könne daher für die Regierung die Notwendigkeit eintreten, Tarifbestimmungen festzusetzen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 30. Januar: Kalt, wolkig, Niederschläge, windig; Sturmwarnung.

Donnerstag, 31. Januar: Normal, Niederschläge, teils wolkig.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,80, Trotha + 2,60, Alsleben + 2,18 Bernburg + 1,80, Calbe, Oberpegel + 1,86, Calbe, Unterpegel + 1,56. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,85. **Moldau:** Budweis + 0,05, Prag + 0,10. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,30. Brandenburg, Unterpegel + 1,95, Rathenow, Oberpegel + 1,79, Rathenow, Unterpegel + 1,56, Havelberg + 3,01. — **Elbe:** Pardubitz + 0,70 Brandeis + 2,35, Melnik — 0,14, Leitmeritz — 0,12, Außig + 0,16 Dresden — 1,44, Torgau + 0,56, Wittenberg + 1 58, Roßlau + 1,20, Aken + 1,67, Barby + 1,92, Magdeburg + 1,60, Tangermünde + 2,78, Wittenberge + 2,91, Lenzen + 3,23, Dömitz + 2,81, Darchau + 4,30 Lauenburg + 4,19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701292-17/fragment/page=0002

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung

—e. Halle a. S., den 28. Januar 1907.

Vorsitzender: Stadtverordneten-Vorsteher Geheimrat Steckner. — Die Sitzung ist sehr schwach besucht.

Nach Bekanntgabe des Einlaufes, in dem sich wieder einige Petitionen städtischer Beamten um anderweitige Gehaltsregulierung befanden, wurde in die Tagesordnung eingetreten.

1. **Bauliche Erweiterung des ehemaligen Amtshauses in Giebichenstein.** Berichterst. die Stadtv. Blumentritt und Giese. — Die Einrichtung einer Sparkassen-Nebenstelle im nördlichen Stadtgebiete ist ein schon längst empfundenes Bedürfnis. Nachdem die mit mehreren Hausbesitzern wegen Mietung geeigneter Räume gepflogenen Verhandlungen ergebnislos verlaufen sind, ist der Vorstand der Sparkasse mit dem Ersuchen hervorgetreten, das frühere Giebichensteiner Amtshaus an der Gr. Brunnenstraße durch einen Anbau zu erweitern und einen Teil der gewonnenen Räume der Sparkasse zu vermieten. Der Magistrat ist gewillt, diesem Ersuchen stattzugeben. Die Sparkasse hat sich verpflichtet, für das I. und II. Obergeschoß jährlich 1500 Mk. Miete zu zahlen. Die Versammlung genehmigt die Errichtung eines Anbaues an das Giebichensteiner Polizeigebäude und bewilligt den zur Ausarbeitung, Bauleitung usw. erforderlichen Betrag von 950 Mk. à conto Vermögen. Außerdem werden Anträge der Stadtv. Gygas und Kobert angenommen, wonach der Magistrat in dem Neubau Bedacht nehmen soll auf Einrichtung von Lokalen zum Austausch der Quittungskarten und für das Standesamt Halle-Nord.

2. **Festsetzung einer Straßeneinheit.** Berichterst. Stadtv. Giese. — Die Liebenauerstraße vom Rannischen Platze bis zur Wolfstraße bezw. Pfännerhöhe ist auf beiden Seiten mit Häusern besetzt. Um die Abrechnung der Freilegungs- und Ausbaukosten aufstellen und letztere von den Anliegern wieder einziehen zu können, hat der Magistrat die vorgenannte Straßenstrecke als Einheit festgesetzt. Die Versammlung stimmt dieser Festsetzung zu.

3. **Nachbewilligungen für den Schlacht- und Viehhof.** Berichterstatter Stadtv. Hofmeister. — Der Versammlung wird beantragt, für den Schlachthof-Haushaltsplan auf verschiedenen Titeln zusammen 1800 Mk. nachzubewilligen. Dies geschieht.

4. **Festsetzung des am 1. April 1907 an den Vermessungsinspektor zu zahlenden Gehaltes.** Berichterst. Stadtv. Hofmeister. — Die Vorlage wird auf Antrag des Stadtv. Giese an den Finanz- und Bauausschuß überwiesen

5. **Verleihung der Beamteneigenschaft an einen Kanzleihilfsarbeiter.** Berichterst. Stadtv. Hofmeister. — Der Magistrat hat beschlossen, den Kanzleihilfsarbeiter Grafentin als lebenslänglich angestellten Gemeindebeamten anzuerkennen und die in § 8 der Besoldungsordnung vom 22. Januar 1902 festgesetzte Gehaltsskala der im Kanzleidienst beschäftigten Beamten auf sein Dienstverhältnis anzuwenden. Die Versammlung stimmt diesem Beschlusse zu.

6. **Anderweite Regelung der Besoldung des Leiters der kaufmännischen Fortbildungsschule.** Berichterst. Stadtv. Hofmeister. — Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der städtischen Fortbildungsschulen beschlossen, dem Leiter der kaufmännischen Fortbildungsschule, Herrn Göll, vom 1. April 1907 ab dieselbe Zahl von Dienstjahren auf das Besoldungsalter anzurechnen wie dem Leiter des Südbezirks der allgemeinen Fortbildungsschule. Als am 1. Oktober 1905 an die hiesigen Fortbildungsschulen zwei Lehrer im Hauptamte berufen wurden, erhielt Herr Buchholz, welcher als Gewerbeschullehrer in Magdeburg schon 1½ Jahre angestellt gewesen war, acht Jahre auf das Besoldungsdienstalter angerechnet, während Herrn Göll, welcher bis dahin nur im Nebenamte an der kaufmännischen Fortbildungsschule gearbeitet hatte, sechs Jahre seiner früheren Lehrtätigkeit angerechnet wurden. Herr Göll ist älter als Herr Buchholz und steht seit 21 Jahren im Dienste unserer Stadt. Er hat sich als Leiter der kaufmännischen Fortbildungsschule gut bewährt und der Magistrat hält es für billig, daß er vom 1. April 1907 ab seinem Kollegen im Gehalt gleichgestellt wird. Bei der Annahme des Magistratsantrages wird Herr Göll, der jetzt ein Gehalt von 3300 Mark bezieht, die nächsten Alterszulagen von 300 Mk. zwei Jahre früher erreichen als nach den bisherigen Bestimmungen und vom 1. April 1907 ab ein Gehalt von 3600 Mk. bekommen. Da die Stadt nur ein Drittel der Kosten der kaufmännischen Fortbildungsschule zu tragen hat, so handelt es sich für die Stadt im Jahre 1907 um eine Mehrausgabe von 100 Mk. Die Mittel, welche in dem Haushaltsplan der kaufmännischen Fortbildungsschule für die Jahre 1905—1907 vorgesehen sind, reichen für die Mehrausgabe ohne Zweifel aus. Die Versammlung stimmt zu.

7. **Pensionsberechtigung für Brandinspektor und Feuerwehrfeldwebel.** Berichterst. Stadtv. Aßmann. — Aus dem Antrage des Magistrats vom 4. August 1906 und dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 10. Dezember 1906 geht nicht mit Klarheit hervor, ob Brandinspektor und Feuerwehrfeldwebel das Ruhegehalt in demselben Umfange erhalten sollen wie Oberfeuerwehrmänner und Feuerwehrleute. Um Zweifel für die Zukunft auszuschließen, hat der Magistrat beschlossen, daß die Brandinspektor- und Feuerwehrfeldwebel-Stellen in demselben Maße und Umfange pensionsberechtigt sein sollen wie die Stellen der Oberfeuerwehrmänner und der Feuerwehrleute. Die Versammlung tritt dieser Auffassung bei.

8. **Bewilligung einer laufenden Unterstützung an einen städtischen Arbeiter.** Berichterst. Stadtv. Probst. — Der Magistrat hat beschlossen, dem Arbeiter Karl Rößler hierselbst mit Rücksicht auf seine mehr als zwanzigjährige städtische Dienstzeit vom 1. Januar 1907 ab eine monatliche Unterstützung von 20 Mk. widerruflich zu bewilligen. Die Versammlung stimmt diesem Beschlusse zu.

9. **Erweiterung des Kabelnetzes für das Elektrizitätswerk.** Berichterst. Stadtv. Zell. — Verschiedene Anwohner des Südviertels bemühen sich schon seit Jahresfrist um Ausdehnung des städtischen Kabelnetzes nach der dortigen Gegend. Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes ist diesen Bestrebungen näher getreten und hat festgestellt, daß die zur Ermöglichung der verschiedenen Anschlüsse erst notwendige Erweiterung des Drehstromnetzes einen Aufwand von 33 000 Mk. erfordert. In Anbetracht dieser bedeutenden Kosten und um die wirtschaftliche Ausnutzung des Anlagekapitls schon von vornherein sicher zu stellen, ist von den beteiligten Firmen die Uebernahme einer jährlichen Mindeststromentnahme für die ersten drei Betriebsjahre gefordert worden. Nach vielen Verhandlungen ist die Angelegenheit jetzt so weit gediehen, daß sich von den beteiligten Firmen fünf zu einer jährlichen Mindeststromentnahme von zusammen 11 000 Mk. auf drei Jahre und eine zu einer Mindeststromabnahme von 1500 Mk. auf ein Jahr bereit erklärten. In Anbetracht dieser Erklärungen, und von der Ansicht ausgehend, daß durch den Ausbau des Kabelnetzes der Anbau industrieller Anlagen im Süden der Stadt wesentlich gefördert werden dürfte, hat der Magistrat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium des Elektrizitätswerkes beschlossen, die Erweiterung des Drehstromnetzes nach dem Süden der Stadt — Lauchstädter-, Liebenauer-, Turm-, Hutten-, Beesener-, Buggenhagen- und Paul Riebeckstraße — zu genehmigen und die erforderlichen Mittel in Höhe von 33 000 Mk. aus der bei der städtischen Sparkasse aufzunehmenden Anleihe von 500 000 Mk. zu bewilligen. Die Versammlung stimmt diesem Beschlusse debattelos zu.

10. **Erneuerung des Daches über den Reinwasserbehältern im Elektrizitätswerk.** Berichterst. Stadtv. Zell. Das Dach über den Reinwasserbehältern hat sich infolge der großen Temperaturunterschiede im Winter, welche an der Innen- und Außenseite des Daches zwischen 50 und 70 Grad Celsius schwanken, nicht bewährt. Die Verwaltung des Elektrizitätswerkes hat deshalb ein Projekt für eine neue zweckmäßigere Ueberdachung der Behälter ausgearbeitet. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium des Elektrizitätswerkes sich mit der Herstellung der vorgeschlagenen Ueberdachung unter Fortfall der Zinnen einverstanden erklärt. Die Kosten betragen ca. 2800 Mk. und sollen dem Erneuerungsfonds entnommen werden. Die Versammlung stimmt zu.

11. **Aenderung zweier Straßenzüge im südöstlichen Bebauungsplan.** Berichterst. Stadtv. Wolff. Die fortschreitende Bebauung an der Lauchstädter Straße gibt Veranlassung, eine wünschenswerte Aenderung zweier Straßenzüge im südöstlichen Bebauungsplan in Antrag zu bringen. Der Stadtverordneten-Versammlung wird ein entsprechend abgeänderter Fluchtlinienplan mit dem Ersuchen überreicht, der Festsetzung der auf demselben rot dargestellten Vorgärten- und Baufluchtlinien für die Verlängerung der Thomasiusstraße von der Luther- bis zur Merseburgerstraße und der Baufluchtlinien für die projektierte Verbindungsstraße zwischen der Lauchstädter- bezw. Thomasiusstraße und der Liebenauerstraße zuzustimmen und sich mit der Aufhebung der entgegengesetzten früheren Beschlüsse einverstanden zu erklären. Dies geschieht.

12. **Bericht betr. die Beseitigung des Vorgartens vor dem Grundstück Torstraße Nr. 43.** Berichterst. Stadtv. Giese. In der Angelegenheit betr. Freilegung des Vorgartenlandes vor dem Grundstück des Handelsmannes Holland, Torstraße Nr. 43, ist die Polizeiverwaltung vom Magistrat ersucht worden, den Wünschen des Genannten, soweit es die Bestimmungen des § 20 der Bau-Polizei-Ordnung zulassen, zu entsprechen. Die Versammlung nimmt Kenntnis.

13. **Landerwerb vom Grundstück Weidenplan Nr. 3.** Berichterstatter Stadtv. Gygas. Der Versammlung wird beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß das vom Grundstück Weidenplan Nr. 3 — Evang. Stadtmission — fluchtlinienmäßig zur Straße entfallende Land von ca. 24 qm Größe mit 55 Mk. pro qm entschädigt wird. Die zu bewilligenden Mittel gehen zu Lasten des Kap. XIII D II 1 des Kämmerei-Haushaltsplanes.

14. **Verlängerung des Kanals in der V. Vereinsstraße.** Berichterstatter Stadtv. Kallmeyer. Der Maurermeister Gebhardt hat das Grundstück Ecke der Wörmlitzer- und V. Vereinsstraße erworben, um auf diesem zwei Wohngebäude zu errichten. Die Entwässerung des einen Neubaues kann nur nach der V. Vereinsstraße erfolgen, ein Straßenkanal ist aber vor dem projektierten Neubau nicht vorhanden. Die Versammlung genehmigt die Verlängerung des Straßenkanals nach Maßgabe des vorgelegten Entwurfes nebst Kostenanschlag und bewilligt die erforderlichen Mittel in Höhe von 700 Mk. à conto der Anleihe von 1900.

15. **Petition des Verbandes der Schneider.** Berichterst. Stadtv. Döhler. Der Verband der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands, Filiale Halle a. S., bittet, bei Vergebung der Lieferung von Polizei- und anderen Uniformen nur solche Firmen zu berücksichtigen, die ihre sämtlichen Arbeiter nach einem abgeschlossenen Lohntarif bezahlen. Die Petition wird dem Magistrat nach lebhafter Debatte zur Erwägung überwiesen.

16. **Petition wegen Rückzahlung der Umsatzsteuer.** Berichterst. Stadtv. Dr. Lembser. Die Witwe Ida Rennert geb. Elste, Meckelstraße 14, bittet um Rückzahlung der Umsatzsteuer für die Grundstücke Streiberstraße Nr. 33 und 36, welche sie im Zwangsversteigerungsverfahren erworben hat. Die Petition wird dem Magistrat zur Erwägung überwiesen.

17. **Petition wegen Erlaß der Umsatzsteuer.** Berichterst. Stadtv. Dr. Lembser. Der Ingenieur Richard Schuster bittet um Erlaß der Umsatzsteuer in Höhe von 1213 Mk. für das Grundstück Ludwig Wuchererstraße Nr. 56, welches er im Zwangsversteigerungsverfahren hat erwerben müssen, um seine Forderung nicht zu verlieren. Die Petition wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen.

18. **Petition wegen Rückzahlung der Umsatzsteuer für das Grundstück. Viktoriastraße Nr. 29.** Berichterst. Stadtv. Dr. Lembser. Die unverehelichte Selma Franke bittet um Rückzahlung bezw. Erlaß von Umsatzsteuer für das Grundstück Viktoriastraße Nr. 20. Die Petition wird dem Magistrat zur Erwägung überwiesen.

19. **Petition wegen Rückzahlung von Kanalanschlußgebühren.** Berichterst. Stadtv. Herzfeld. Der Kaufmann Ferd. Wiederow bittet um Rückerstattung der für sein Grundstück Talamtstraße Nr. 9 gezahlten Kanalanschlußgebühren. Die Petition wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen, unter der Voraussetzung, daß es sich wirklich um Kanalanschlußgebühren und nicht um Kanalbaukosten handelt.

20. **Berichterstattung wegen Genehmigung einer baulichen Veränderung.** Berichterst. Stadtv. Wolff. H. Burghausen bittet namens seiner Mutter, im Grundstück Burgstraße Nr. 9 ein Schaufenster, welches früher bestanden hat, wieder einrichten zu dürfen. Es wird Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 4 500 000 *M* 4½ % Anleihe (eingeteilt in 4500 Teilschuldverschreibungen über je 1000 *M* Nr. 1—4500, zum Nennwerte vom 1. Juli 1912 ab rückzahlbar, verstärkte Tilgung bis 1917 ausgeschlossen) der Brown, Boveri u. Cie. Aktiengesellschaft zu Mannheim.

—y. **Greppiner Werke in Greppin** (Provinz Sachsen). In einer am 26. Januar abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Abschluß vorgelegt, der recht günstig ausgefallen ist. Es ist infolgedessen möglich, der Generalversammlung bei sehr reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 10 (8½) Prozent vorzuschlagen.

—y. **Bohrungen nach Kali.** Aus Colber bei Ummerstadt wird der „Dorfzeitung" geschrieben: Nunmehr soll mit den Bohrarbeiten nach Kalisalzen der Anfang gemacht werden. Von der Bahnstation Rodach wurde am 23. cr. eine Lokomobile von 26 Pferdekräften hierher gebracht. Am 24. cr. folgten die anderen Bohrgeräte, welche gegen 2000 Zentner wiegen. Mit der Errichtung eines 17 Meter hohen Bohrturmes wird sogleich begonnen. Die Bohrarbeiten dürften voraussichtlich ein halbes Jahr in Anspruch nehmen.

—y. **Neue Petersburger Stadtanleihe.** Die Stadt Petersburg emittiert eine neue Anleihe im Betrage von 39 Millionen Rubel.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg,** 28. Jan. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats **Weizen:** Kansas II schwim. 187 *M*, Febr. 187 *M*, Bahia Blanca 80 kg Jan. 190½ *M*, 79 kg Febr./März 188½ *M*, 78 kg März/April 187 *M*, Rosafé 78 kg Jan./Febr. 189½ *M*, März/April 188 *M*, 80 kg Febr./März 191 *M*, Barletta 78 kg Febr./März 188 *M* — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 Febr. 168½ *M* — **Gerste:** Südruss. 60/61 kg Febr. 124 *M* bz., März 123½ *M*, April/Juni 123 *M*. — **Mais:** Mixed Febr. 124¼ *M*, März 124½ *M*, Mai 125 *M*, La Plata April/Mai 127 *M*, Mai/Juni 125¾—126 *M* bz., Donau-Bulg. April/Mai 123½ *M* bz., Mai/Juni 123¼ *M* bz.

— **Berlin.** 28. Jan. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 179,00—180,00 *M* ab Bahn. Roggen, inländ. 164,00—164,50 *M* ab Bahn, Mai —,— *M* **Hafer,** märk., mecklenb., pomm., preuß. pos. u. schles. feiner 175,00—182,00 *M*, mittel 169,00—174,00 *M* gering 166,00—168,00 *M* ab Bahn und frei Wagen. **Mais,** amer. mixed 139,50—142,00 *M*, runder 140,00—143,00 *M* frei Wagen. Gerste inländ. Futterware mittel und geringe 142,00—160,00 *M*, gute 161,00 bis 172,00 *M*, russische und Donau leichte 132,00—139,00 *M*, schwere —,— *M* ab Bahn und frei Wagen. **Erbsen,** inländ. und ausländ. Futter- und Taubenerbsen 162,00—174,00 ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 22,75—25,00 *M*, **Roggenmehl** 0 und 1 21,30—23,20 *M* **Weizenkleie** 10,70—11,40 *M*, **Roggenkleie** 11,10—11,50 *M* Preise um 2½ Uhr: **Weizen** behauptet; Mai 185,00 *M*, Juli 186,00 *M*. **Roggen** fest; Mai 171,25 *M*, Juli 172,00 *M*. **Hafer** behauptet; Mai 169,25 *M*, Juli 170,25 *M* **Mais** fest; Januar —,— *M*, Mai 127,75 *M*, Juli 127,00 *M*. **Rüböl** fest; Januar 65,50 *M*, Mai 60,50 *M*, Oktober 54,70 *M*

L. **Weltmarkt.** Berlin, 28. Jan. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Mai 185,00, Juli 186,00. New-York, Red Wint. 2, loko 129,70, Mai 132,00. Chikago, Northern I Spring Mai 121,75, Juli 121,15. Liverpool, Red Wint. 2, März 146,35. Paris, Lieferungsw., Jan. 189,85. Budapest, Lieferungsw., April 125,95. Odessa, Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospes., loko 120,90. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr., Mai 171,25, Juli 172,00, Odessa, $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospes. loko 109,80. **Hafer:** Berlin 450 gr. Mai 169,25, Juli —,—. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Mai —,—, New-York mixed, Mai 87,75. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—.

Dünge- und Futtermittel.

— **Magdeburg,** 28. Jan. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung Frühjahr 1907 11,05 *M*, schwefels. Ammoniak 20½ % Frühjahr 1907 a 63 ₰, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9½ % 8,10 *M*, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 8,20 *M*, Superphosphat 17—19 % 18¾ ₰, Baumwollsaatmehl, entfasert 55 bis 58 % 8,00 *M*, Texas 55—58 % 7,90 *M*, Erdnußkuchenmehl 52—56 % 7,60 *M*, Sesamkuchenmehl 50—52 % deutsches 7,70 *M*, Maizenafutter 26—30 % 6,75 *M*, Kokoskuchen, deutsche 30—33 % 7,80 *M*, Palmkernkuchen, deutsche 23—26 % 6,70 *M*, Leinsaatkuchen, deutsche 36 bis 40 % 7,65 *M*, Rapskuchen, deutsche 40—43 % 6,90 *M*, Mohnkuchen, deutsche 42—45 % 6,50 *M*, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 5,10 *M*, helle Biertreber 26—30 % 5,30 *M* Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin,** 28. Jan. Kartoffelstärke 17,00—17,50 Mk., Kartoffelmehl 17,00—17,50 Mk., feuchte Stärke 9,00 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen,** 28. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,25—60,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,25—67,25 Mk. per loko, Januar und Januar—Mai 1907 ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg,** 28. Januar. Spiritus fest, Januar 19 G. Januar-Februar 19 G., März 19 G.

— **Paris,** 28. Januar. Spiritus matt, Januar 41,50, Februar 41,75, Mai-August 43,25, September-Dezember 38,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 28. Januar. Rüböl loko 69,50, Mai 64,50.

— **Hamburg,** 28. Jan. Rüböl ruhig, loko verzollt 69,00.

— **Paris,** 28. Januar. Rüböl fest, Januar 75,50, Februar 70,00, März-April 64,75, Mai-August 60,75.

— **Amsterdam** 28. Jan. Leinöl fest, loco 22¾, Februar 22⅞, Februar-Mai —, Juni-August 22¾, September-Dezember 22½.

W. **Pest,** 28. Januar. Raps per August 12,80 Gd., 12,90 Br.

Zucker.

W. **Hamburg,** 28. Jan. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Januar 17,60, per März 17,75, per Mai 18,05, per August 18,30, per Oktober 18,05, per Oktober-Dezember 17,95. Tendenz: Matt.

W. **London,** 28. Jan. 96% Java-Zucker loko stetig, 10 sh. 3 d. Verk. Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 sh. 8¾ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg,** 28. Januar. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 32 G., Mai 32½ G., September 33¼ G., Dezember 33¾ G. Tendenz: Behauptet.

— **Havre,** 28. Januar. Kaffee. Good average Santos März 39,25, Mai 39,50, September 40,00, Dezbr. 40,75. Tendenz: Behauptet.

— **Amsterdam,** 28. Jan. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 33.

W. **Rio de Janeiro,** 26. Jan. Kaffee. Zufuhren 9 000 Sack in Rio, 21 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 28. Jan. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 55¼ Pfg.

— **Antwerpen,** 28. Jan. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Febr. 5,65 Verkäufer Oktober 5,42½ Käufer. Ruhig.

— **Liverpool,** 28. Jan. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Jan. 5,56, per Jan.-Febr. 5,55, per Febr.-März 5,52, per März-April 5,50, per April-Mai 5,50, per Mai-Juni 5,49, per Juni-Juli 5,48, per Juli-August 5,46, per Aug.-Sept. 5,41, Sept.-Okt. 5,38.

Petroleum.

— **Hamburg,** 28. Jan. Petroleum behpt., Standard white loko 6,80 Br.

Metalle.

— **Amsterdam.** 28. Januar. Bancazinn flau, loco 106¼.

— **London** 28 Jan. Silber 31½ Lstrl. Chili-Kupfer 107⅛ Lstrl., per 3 Monate 108¼ Lstrl. Blei, span. $19^{13}/_{16}$ Lstrl., engl. 20⅛ Lstrl., Zinn 191 Lstrl. Zink 27 Lstrl.

— **Glasgow,** 28. Jan. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 58 sh. — d

---

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig,** 28. Jan. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 400 Rinder, und zwar 164 Ochsen, 16 Kalben, 138 Kühe, 82 Bullen; 288 Kälber; 566 Stück Schafvieh: 1732 Schweine, und zwar 1732 deutsche; zus. 2926 Tiere. Preise: Ochsen: I. 86, II. 81, III. 76, IV. 68 *M* für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 79, II. 76, III. 70, IV. 64, V. 58 *M* für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 78, II. 74, III. 68 *M* für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 59, II. 55, III. 44, IV. — *M* für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 43, II. 40, III. 38 *M* für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 64, II. 62, III. 59, IV. 54—60 *M* für 50 kg Schlachtgew. Verkauf: 385 Rinder, und zwar 149 Ochsen, 16 Kalben, 138 Kühe, 82 Bullen, 228 Kälber, 473 Schafe, 1714 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen, Schafe, Schweine, Kälber mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York,** 28. Jan. Roter Winter-Weizen loko 83¼, per Januar —,—, per März —,—, per Mai 84½, per Juli 83¾. Mais per Januar 54, per Mai 52⅝, per Juli 52⅜. Mehl 3,20. Getreidefracht nach Liverpool 1⅜.

W. **Chicago,** 28. Jan. Weizen per Mai 77⅞, per Juli 77½. Mais per Mai 45⅝.

W. **New-York,** 28. Jan. Petroleum Standard white in New-York 7,75, do. in Philadelphia 7,70, do. in Refined Cases 10,25, do. Credit Balances at Oil City 158.

W. **New-York,** 28. Jan. Schmalz Westernsteam 10,05, Rohe und Brothers 10,15.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Hermann Wehle,** sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701292-17/fragment/page=0003

Berliner Börse, 28. Jan. 1907

Die Rubrik in Cursivschrift giebt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Oct.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 1.6.12.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.

q_1 quartaliter 1.1.4.7.10. q_2 do. 1.2.5.8.11. q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin, Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 4⅝%.

Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Wiesloch Tonw.	*1*	9	152.50G
Wissen.Met.u Gl	*7*	20	293.00bG
Wilhelmshütte	*7*	4½	93.50bG
WilkeGasomV.A.	*4*	6	126.00b
Wittener Glas	*1*	10	147.00G
do. Gussstahl	*7*	20	266.50bG
do. Stahlröhren	*7*	23	327.75bG
Wrede Mälzerei	*9*	4	84.10G
Wurmrevier	*7*	8	148.50b
Zechau Krieb.	*1*	8	131.50G
ZeitzerMaschin.	*7*	10	248.00G
Zellstoff-Verein	*7*	6	101.50b
do. Waldhof	*1*	20	333.75bG

Wechselkurse.

Amsterd.-Rtt	8 T.	5	169.15b
do.	2 M.	5	167.70G
Brüss.u.Antw	8 T.	4	81.00bB
Kopenhagen	8 T.	6	112.10b
London	8 T.	5	20.49bB
do.	3 M.	5	20.255G
Mad. u.Barc.	14 T.	4½	75.15b
New-York	vista	—	4.215b
Paris	8 T.	3	81.30bG
do.	2 M.	3	80.85G
Wien	8 T.	4½	85.05bB
do.	2 M.	4½	84.35G
Schweiz. Pl.	8 T.	5	81.10b
Stockholm	10 T.	6	112.05G
ItalienPlätze	10 T.	5	81.30bB
Petersburg	8 T.	7½	214.25b
Warschau	8 T.	7½	214.25b

Gold, Silber, Banknoten.

Sovereigns pro Stück	20.45bG
20-Francs-Stücke	16.24b
NeuesRuss.Gold p100R	215.20b
Amerikanische Noten	4.205b
do. do. kleine	4.19G
do. Coup. z. N.-Y.	4.2025bG
Belgische Noten	81.00b
EnglischeBanknoten 1 L	20.505b
Franz. Banknot. 100 fr.	81.30bG
Holländ. Banknoten	169.15bG
Italienische Noten	81.35b
Norwegische Noten	111.95bG
Schwedische Noten	112.10b
Oest. Noten 100 Kr.	85.05b
Russ. Noten 100 R.	215.40b
do. Zoll-Coup. kl.	322.90

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701292-17/fragment/page=0004
DFG